

# BI-Mitglieder drängen in Pflegeverband

## Kandidaten für Wahlen nominiert

VON MANJA WILDE

Grünheide/Neu Zittau (MOZ) **Seit Jahren gibt es Streit, weil Landwirte und von Hochwasser betroffene Anwohner mit der Arbeit des Wasser- und Landschaftspflegeverbandes „Untere Spree“ (WLV) unzufrieden sind. Nun drängen einige von ihnen in den Verband, wollen sich für die Wahl von Verbandsversammlung und Vorstand aufstellen.**

„Das Entwässerungssystem ist hier so schlecht, dass es für Landwirte existenzbedrohend ist“, klagte Volker Schmohl jüngst in der Gemeindevertretersitzung von Gosen-Neu Zittau, nannte ein Beispiel und bat, ihn als Vertreter der Gemeinde in die Mitgliederversammlung des Verbandes zu entsenden, damit er sich dort in die Verbandsorgane wählen lassen könne. Spreenhagens Amtsdirektor Joachim Schröder wich der Frage aus und verwies darauf, dass die Wahl noch etwas hin sei.

Einen Tag später hatte der Ordnungsausschuss der Gemeinde Grünheide das gleiche Thema auf der Tagesordnung. Anwesend waren auch Volker Schmohl und Dieter Lahode. Letzterer ist Sprecher der Bürgerinitiative „Müggelspree“ (BI), die sich 2010/11 gründete, um Ursachen des Hochwassers zu erforschen. Die BI kritisiert u.a. die aus ihrer Sicht mangelhafte Pflege der Entwässerungsgräben, was zur Vernäsung von Flächen beitrage. Für die Pflege der Gräben ist der WLV zuständig.

Er habe die Gemeindevertretung im Vorfeld angeschrieben, „weil derzeit Mitglieder im WLV sind, die die Zusammenhänge nicht verstehen“, sagte Lahode. Er forderte, dass die Gemeinde neben Bürgermeister Arne Christiani auch Strö-

mungstechniker Frank Müller aus Spreewerder für die Wahlen vorschläge. Nach einiger Diskussion sprachen sich die Ausschussmitglieder dafür aus.

Die Wahlen finden am 6. Oktober statt. Nach Auskunft des WLV wird auch Volker Schmohl antreten – die Gemeinde Heide-see habe ihn nominiert.

Aber was können die Verbands- und Vorstandsmitglieder überhaupt bewirken? Lahode behauptet, dass sie auch darüber entscheiden können, welche „Zusatzaufgaben“, etwa Pflege von Gewässern 1. Ordnung (Müggelspree), ausgeführt werden dürfen.

Thorsten Weidner, Geschäftsführer des WLV, widerspricht dem vehement. „Laut Gesetzgeber ist die Krautung der Müg-

**„Laut Gesetzgeber ist auch die Krautung der Müggelspree unsere Aufgabe“**

Thorsten Weidner

gelspree unsere Aufgabe“, sagt er. Rund ein Viertel der Arbeitszeit aller zwölf Außenmitarbeiter entfalle darauf.

Vier bis fünf Mann seien im Juni/Juli damit beschäftigt. Im August, sobald die Landwirte ihr Getreide gemäht haben, würden die Mitarbeiter sich den Gräben widmen. Das passe ganz gut, weil die schwere Technik so nicht das Korn der Bauern zerfahren würde, sagt Weidner. Insgesamt ist der Verband für rund 600 Kilometer Gräben zuständig.

Organe des WLV sind der Vorstand und der Verbandsausschuss. Aufgaben des Vorstandes sind zum Beispiel: Aufstellung des Haushaltsplanes und von Gewässerunterhaltungsplänen, Satzungsänderungen und Übertragung von Aufgaben auf den Geschäftsführer. Der Verbandsausschuss, der aus 21 Mitgliedern besteht, berät den Vorstand dabei. Söllten also Müller und/oder Schmohl in den Ausschuss gewählt werden, könnten sie ihre Argumente vorbringen und versuchen, die restlichen Mitglieder davon zu überzeugen.



Nun sind sie zu dritt: Yonah Köhn ist am 1. August von 50 cm im Helios Klinikum Bad Saarow ge- und Marco Köhn in Berkenbrück.



Im Traumland: Am 8. September hat Leonora Kasumi mit einem Gewicht von 3300 g und einer Größe von 50 cm in Rüdersdorf das Licht der Welt erblickt. Lucie Walkowiak und Sabri Kasumi sind die Eltern der kleinen Erkneranerin.



Auch in Erkner: Am 8. September hat Leonora Kasumi mit einem Gewicht von 3300 g und einer Größe von 50 cm in Rüdersdorf das Licht der Welt erblickt. Lucie Walkowiak und Sabri Kasumi sind die Eltern der kleinen Erkneranerin.